

Diagnostische Information Dezember 2006

Neue Abnahmesysteme für die Homocystein-Bestimmung

Ein erhöhter Homocystein-Spiegel ist ein unabhängiger Risikofaktor für kardiovaskuläre Erkrankungen und venöse Thrombosen. Seine Bestimmung ist daher im Rahmen der Thrombophilie-Diagnostik und der Evaluierung des kardiovaskulären Risikoprofils von Bedeutung.

Problematisch im klinischen Alltag war bislang die Präanalytik. Als Material wurde EDTA-Plasma (Blutbild-Röhrchen) empfohlen. Innerhalb von 30 Minuten nach Blutabnahme muss das Plasma separiert werden, da ansonsten Homocystein von den Erythrozyten freigesetzt wird, was zu einem Anstieg von ca. 10% pro Stunde führt.

Neue spezielle Abnahmeröhrchen vereinfachen das Procedere. Ab sofort stehen zwei neue Röhrchentypen zur Verfügung.

- **Becton-Dickinson 5 ml Vacutainer Heparin-Röhrchen mit 20 mg Natriumfluorid**
für die Anwender von Vakuum-Systemen
- **Sarstedt S-Monovette Homocystein 9NC**
für die Anwender von Sicherheits-Monovetten

Bei beiden Systemen müssen die Proben nicht mehr in der Praxis zentrifugiert werden, der Transport ist bei Raumtemperatur möglich. Die Gewinnung des Plasmas erfolgt im Labor.

Blutabnahme und Transport sollten am selben Tag stattfinden. Für die Zeit bis zum Transport sollen die Proben im Kühlschrank gelagert werden.

Die Verwendung von EDTA-Plasma wie bisher ist weiterhin möglich.

Für Rückfragen: Dr. Nicole Eis, Durchwahl 089/450 917-107